



Beschlussvorlage

Tagesordnungspunkt:

Auflassung eines Bahnübergangs östlich der Ortschaft Holzzipper im Rahmen der Reaktivierung des Streckenabschnittes Marienheide-Meinerzhagen der Oberbergischen Bahn (RB 25)

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis		
		einst.	Enth.	Gegen.
Rat	13.03.2012			

Finanzielle Auswirkungen:		☒ Ja	☐ Nein
Einnahmen	Ersparnis: 16.200,00 €	Ausgaben	9.000,-- €
Finanzplan		Ergebnisplan	
Kostenstelle		Produkt	

Sachverhalt:

Östlich der Ortschaft Holzzipper befindet sich ein heute ungesicherter Bahnübergang. Dort quert ein Wirtschaftsweg, der zum Gervershagener Forst führt, die Eisenbahntrasse. Im Jahr 2013 soll die Eisenbahnstrecke zwischen Marienheide und Meinerzhagen reaktiviert werden. Die Regionalbahn 25 wird dann über Marienheide hinaus bis nach Meinerzhagen verkehren. In diesem Zusammenhang sind die auf diesem Streckenabschnitt befindlichen Bahnübergänge entweder durch bauliche Maßnahmen zu sichern oder aufzuheben. Die außerordentlich geringe Frequentierung des besagten Bahnübergangs durch land- und forstwirtschaftlichen Verkehr rechtfertigt die erheblichen Sicherungsmaßnahmen nicht. Eine solche Sicherung würde nach einer Kostenschätzung des planenden Ingenieurbüros 250.000,00 € verursachen. Gemäß § 3 des Eisenbahnkreuzungsgesetzes müsste der betreffende Straßenbaulastträger, in diesem Fall die Gemeinde Marienheide, ein Drittel der Kosten, also rund 84.000,00 € tragen. Selbst bei einer Förderung gemäß den Bestimmungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes in Höhe von 70 % verblieben dennoch 25.200,00 € bei der Gemeinde.

In Gesprächen und Verhandlungen mit den betroffenen Nutzern, einem Landwirt und der Graf von Spee'schen Forstverwaltung, zeigte sich allerdings die Notwendigkeit für den wegfallenden Bahnübergang Ersatzlösungen zu finden. So sollen die dortigen zwei Wirtschaftswege in Richtung Börlinghausen soweit ertüchtigt werden, dass eine Holzabfuhr gesichert ist. Die Kosten hierfür betragen nach einer Kostenschätzung 90.000,00 €, was deutlich kostengünstiger ist als die ansonsten erforderlichen Sicherungsmaßnahmen. Bei einer Drittellösung nach § 3 Eisenbahnkreuzungsgesetz und eine 70 % Förderung nach GVFG verbleiben dann lediglich 9.000,00 € bei der Gemeinde.

Die Thematik wurde bereits zu früherer Zeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein erörtert, weil über den Bahnübergang auch ein gekennzeichnete Wanderweg führte. Die touristische Trasse wurde deswegen bereits geändert und ist heute nicht mehr in dieser Lage befindlich.

Neben den mit der Sicherung verbundenen Kosten gibt es ein weiteres Argument, den Bahnübergang aufzuheben. Bei einem Wegfall des Bahnübergangs könnte die Fahrgeschwindigkeit der Schienenfahrzeuge erhöht werden, was wiederum geringere Fahrzeiten zur Folge hätte.

Nachdem alle Fakten ermittelt worden sind, soll beim Eisenbahnbundesamt die Auflassung des Bahnüberganges beantragt werden. In diesem Zusammenhang ist die Gemeinde Marienheide um kurzfristige Zustimmung gebeten worden. Auslösender Faktor hierfür war ein Arbeitsgespräch „Runder Tisch Oberbergische Bahn“ bei der Nahverkehr Rheinland GmbH am 07.03.2012.

Die genaue Lage des Bahnüberganges und der zu ertüchtigenden Wirtschaftswege ist dem beigefügten Übersichtsplan entnehmbar.

Anlage: Übersichtsplan

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde stimmt der Auflassung des Bahnüberganges östlich der Ortschaft Holzwipper im Rahmen der Reaktivierung des Streckenabschnittes Marienheide-Meinerzhagen der Oberbergischen Bahn (RB 25) zu. Voraussetzung ist die Ertüchtigung zweier Wirtschaftswege in Richtung Börlinghausen, deren Instandsetzung im Rahmen des Reaktivierungsverfahrens der Strecke Marienheide-Meinerzhagen umgesetzt wird.

Im Auftrag

Armin Hombitzer

Marienheide, 08.03.2012